

pro-familia

kizz EN-Südkreis

**Kinder- und Jugendschutzambulanz
gegen sexualisierte und häusliche Gewalt**

Stefanie Hildebrand (Leitung)

Sozialpsychologin und Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)
Kinderschutzfachkraft
System. Familienberaterin
Traumapädagogin

Spezialisierte Fachberatungsstelle kizz

- Seit 20 Jahren einen Schwerpunkt in der Tätigkeit mit Betroffenen

Seit 2008 Expertise

als

Spezialisierte Beratungsstelle für das Thema sexualisierte und häusliche Gewalt in Kindheit und Jugend für Betroffene, Eltern und Angehörige und Fachkräfte

- Leistungsvertrag mit dem EN- Kreis,
- Refinanzierung und Kooperation Jugendämter EN- Südkreis

Das Beratungsangebot von kizz pro familia gegen sexualisierte und häusliche Gewalt

- Beratung/therapeutische Begleitung von betroffenen Mädchen und Jungen und jungen Erwachsenen (bis 27 Jahre)
- Krisenintervention
- Beratung von Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen
- Hilfestellung und Informationen für Eltern / Bezugspersonen
- Spezifisches Clearing und psychosoziale diagnostische Abklärung
- Informationsvermittlung und Begleitung bei Anzeigenerstattung
- Fachberatung von Pädagog*innen und Menschen, die in ihrem beruflichen oder ehrenamtlichen Alltag mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Qualitätsstandards (BKSF)

- breite fachliche Expertise zu allen relevanten Aspekten des Themas
- fundiertes Beratungsangebot für von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder und Jugendlichen
- Unterstützung für Bezugspersonen und Fachpersonen
- Konzepte und Leistungsbeschreibung
- Standardisierte Abläufe
- Kooperation und Netzwerk
- Kontextualisierung (gesamtgesellschaftlich)
- Therapeutische Zusatzausbildungen der Mitarbeiter*innen
- Reflexionsräume (z.B. Intervision, Supervision, Fachaustausch, Fortbildungen)

Mitarbeiter*innen

- 4 Kolleg*innen: Anja Mertes
 Stefanie Hildebrand
 Matthias Ruthmann
 Andrea Hornscheidt

- wöchentlich 100 Fachstunden
- 10 Stunden für Leitungstätigkeit
- 20 Stunden für Erstkontakt und Verwaltung
- 6 Präventionsstunden für kooperierende Familienzentren
- 19,5 Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt (Landesförderung)

Dynamiken und Herausforderungen

Fachpersonen in der spezialisierten Beratung werden mit Ambivalenzen und Loyalitätskonflikten, Schuld und Schamgefühlen konfrontiert. Immer wieder sollen diese eingeschätzt und berücksichtigt werden.

Weitere Herausforderungen:

- Manipulation und Verwirrung
- Folgen der häuslichen und oder sexualisierten Gewalt einschätzen
- Geheimhaltungs- und Spaltungsphänomene
- Macht und Ohnmacht
- Starke Emotionen
- Sprachlosigkeit

Dynamiken und Herausforderungen

Im Rahmen der angebotenen Beratungsgespräche geht es um

- Klarheit hinsichtlich der im Raum stehenden Verdachtsmomente zu erhalten,
- Handlungspläne für das weitere Vorgehen zu entwickeln und
- die hilfesuchende(n) Person(en) psychisch zu stabilisieren.

Analog zu den Aufgaben des Jugendamtes besteht die primäre Zielrichtung der Beratung in der Herstellung des Schutzes für das als gefährdet eingeschätzte Kind

...und der Auftrag
„Klarheit“ zu schaffen

Unsere Aufgabe

Aufdeckungen haben prozesshaften Charakter und sind systemisch zu betrachten (Collin-Vézina et al. 2015; Mosser 2009a).

Das bedeutet

- erstens, dass Absprachen und Vereinbarungen für planvolles Handeln getroffen werden, welches als schrittweise Annäherung an eine Klärung der Vermutung oder des Verdachts verstanden wird, und
- zweitens, dass nach Kooperationspartnern gesucht wird, die zu einer Klärung beitragen und/oder den Schutz des Kindes sicherstellen können.

Komplexität und Vielfalt in der spezialisier

Betroffene: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigung

Ratsuchende: Einzelpersonen, Familien, Institutionen (Einzelpersonen, Teams, Leitung, Träger), Behörden

Tatorte: Familie, soziales Umfeld, öffentlicher Raum, Institutionen und/oder digitale Netzwerke

Fallzahlen aus 2024

Fälle 2023

170 Fälle

(43 Übernahmen aus
2022)

5456 Beratungssettings in
2936,5 Fachleistungsstunden

davon

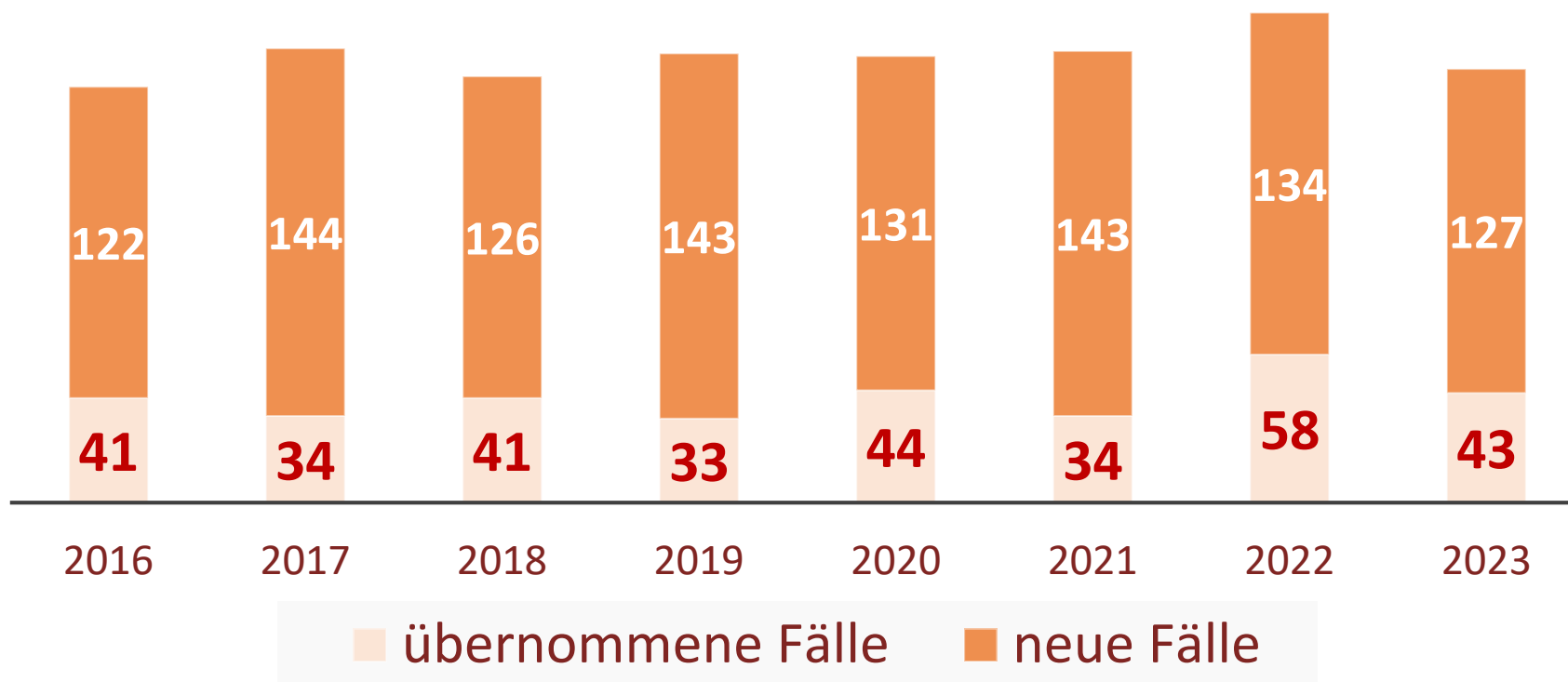
5102 klientenbezogene Settings inkl.
Settings für Hintergrundprozesse

2796.75 Fachleistungsstunden

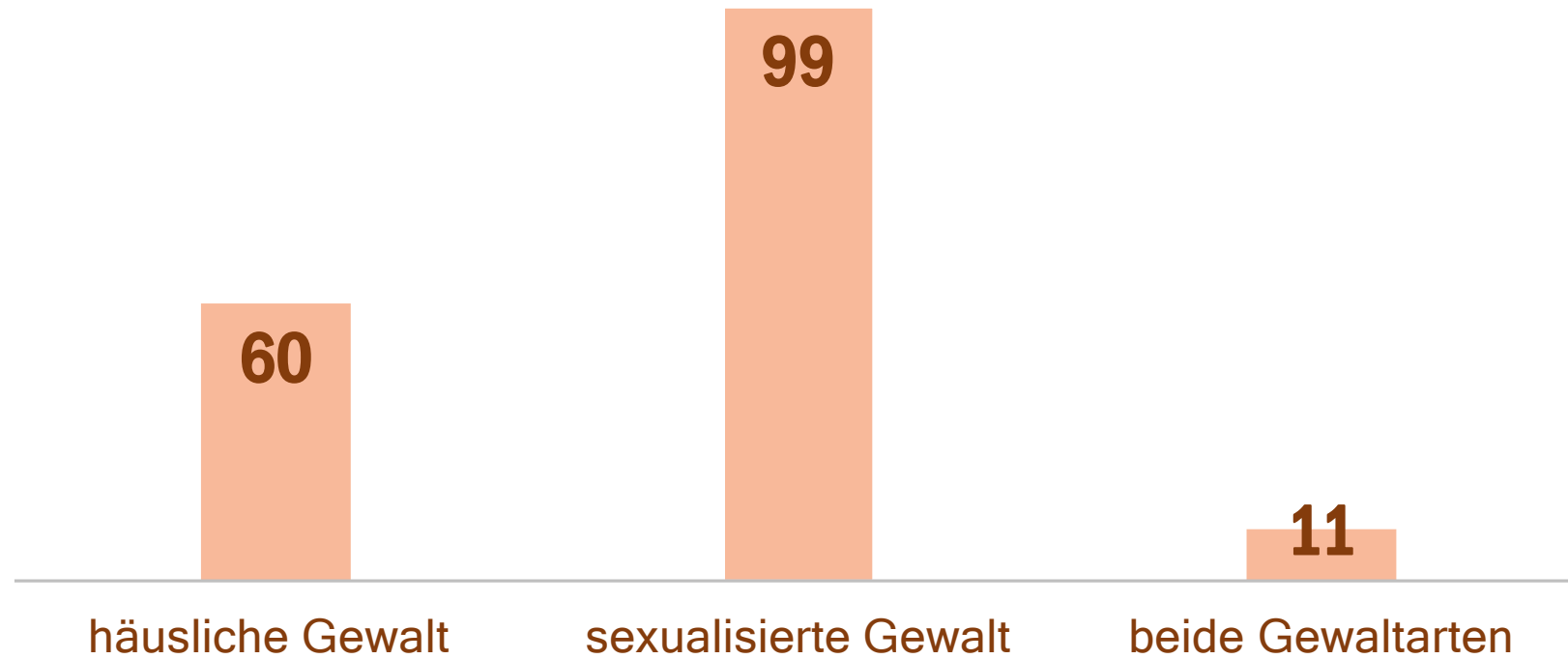
davon

550 Vernetzungskontakte in
139,75 Fachleistungsstunden

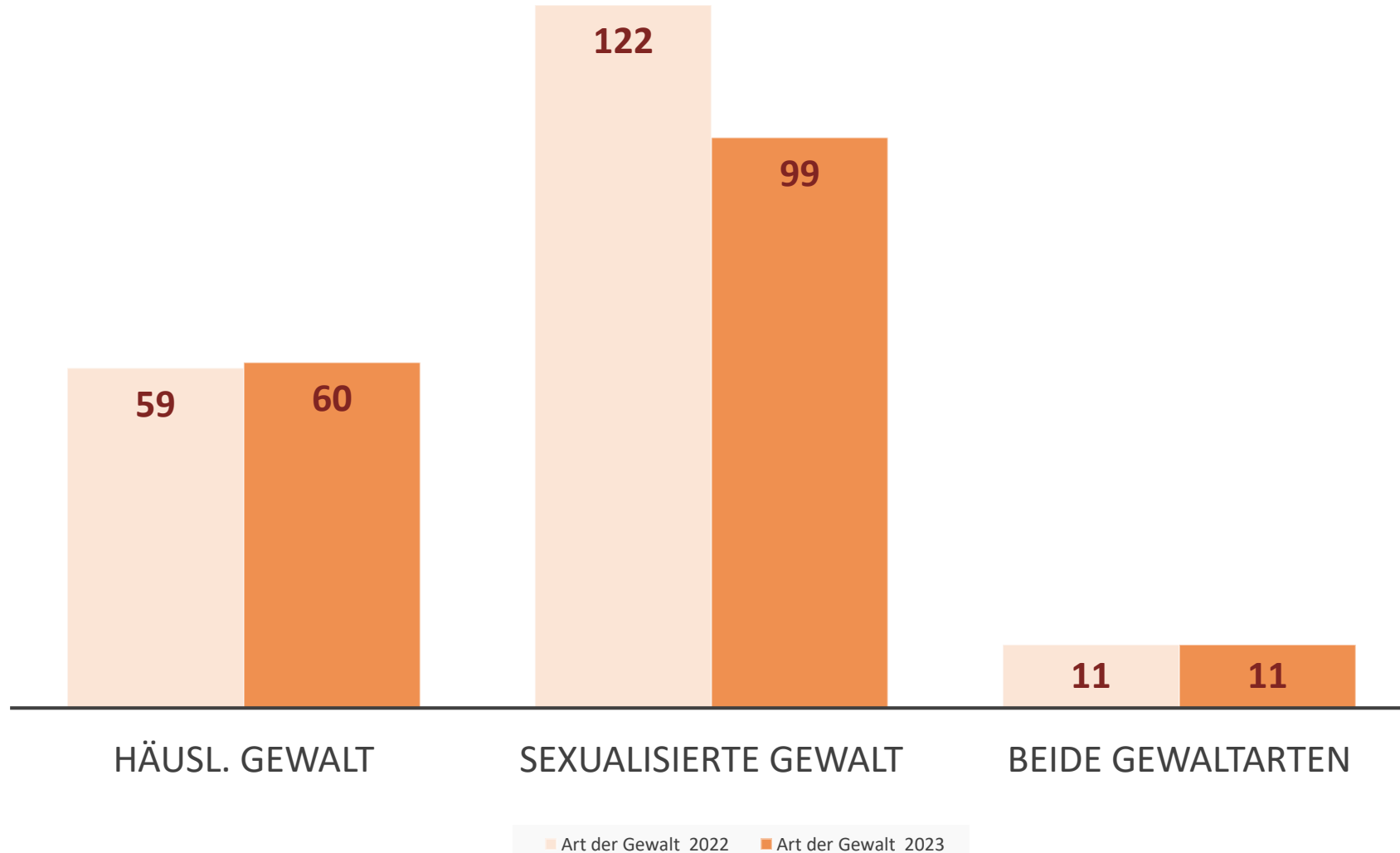
Fallentwicklung



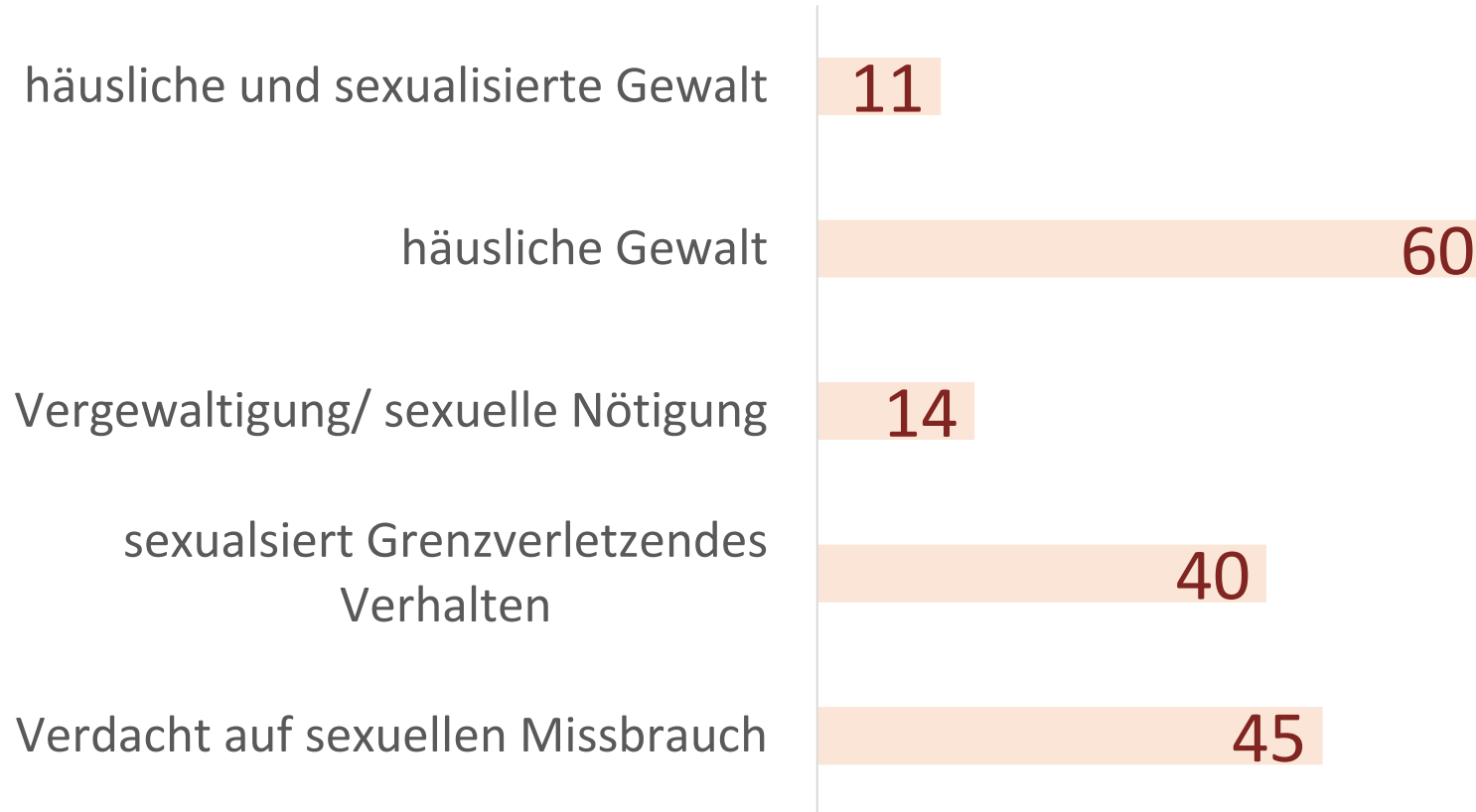
Art der Gewalt



Art der Gewalt 2022 und 2023



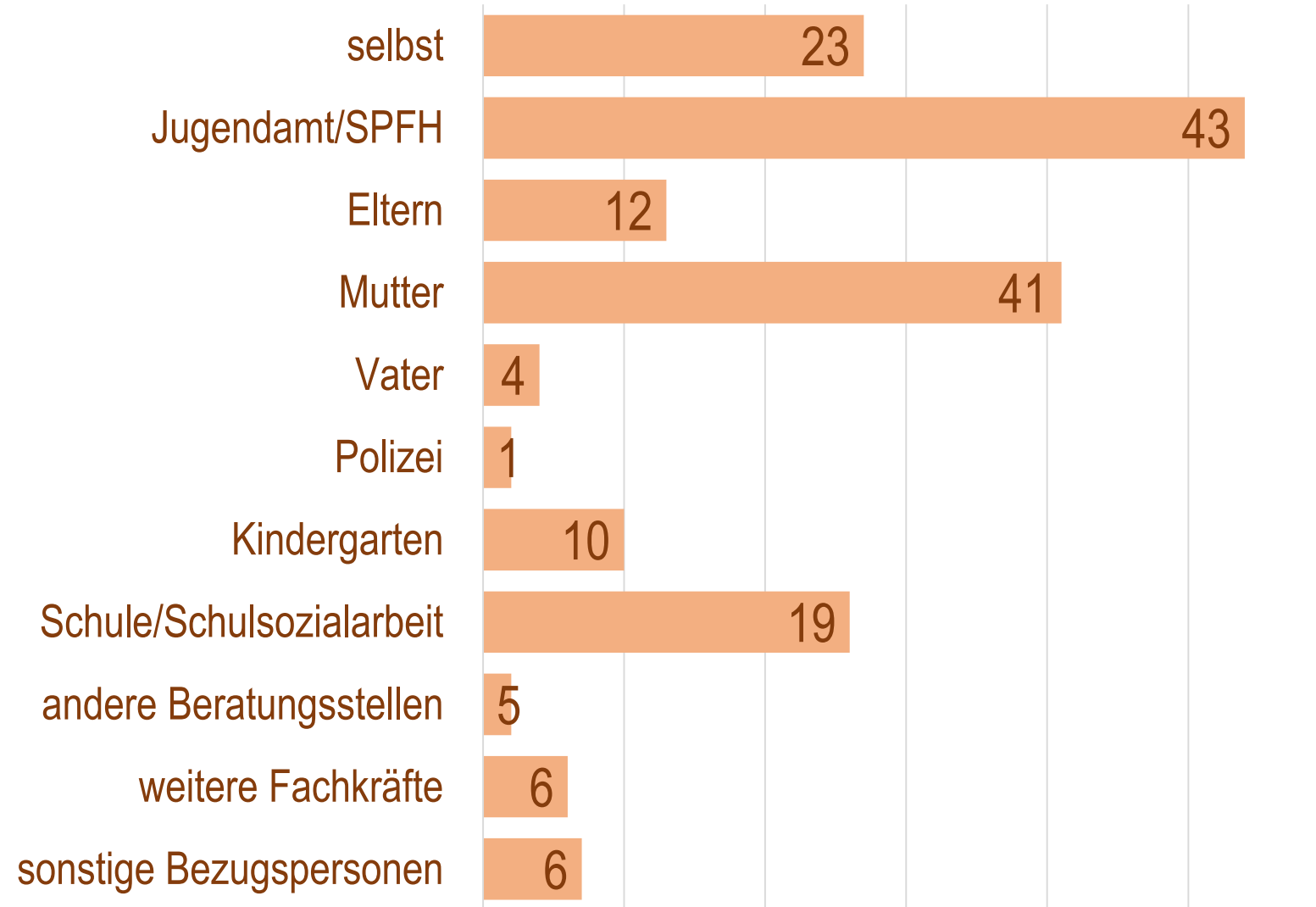
Gewaltart bei Erstgespräch



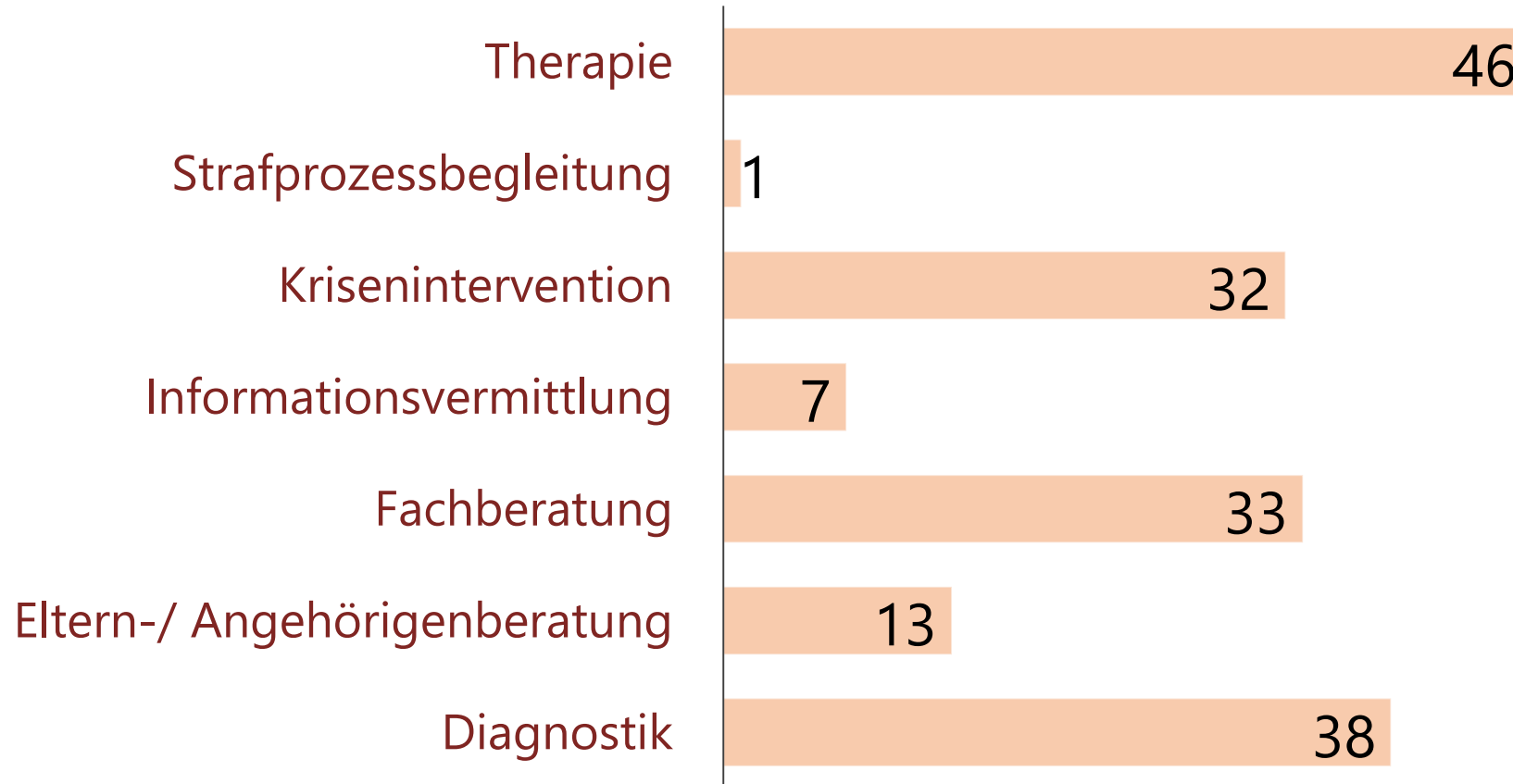
Anfangsauftrag



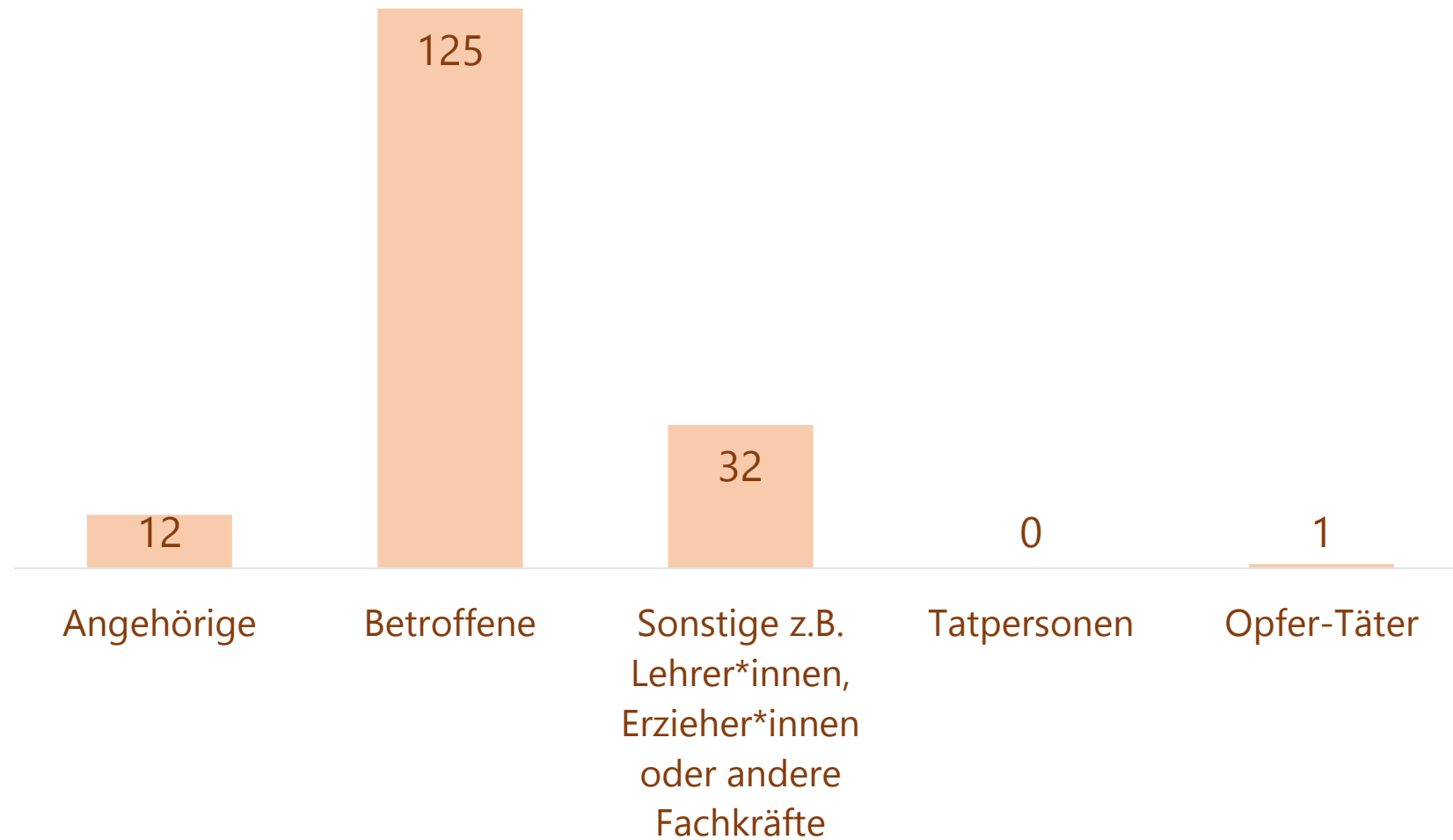
Auftraggeber



Anfangsauftrag



Zielgruppe der Beratungen



Wer wurde beraten

Staatsangehörigkeit

Deutsch	107
Deutsch mit Migration	5
Nicht-deutsch	15
keine Angabe	43

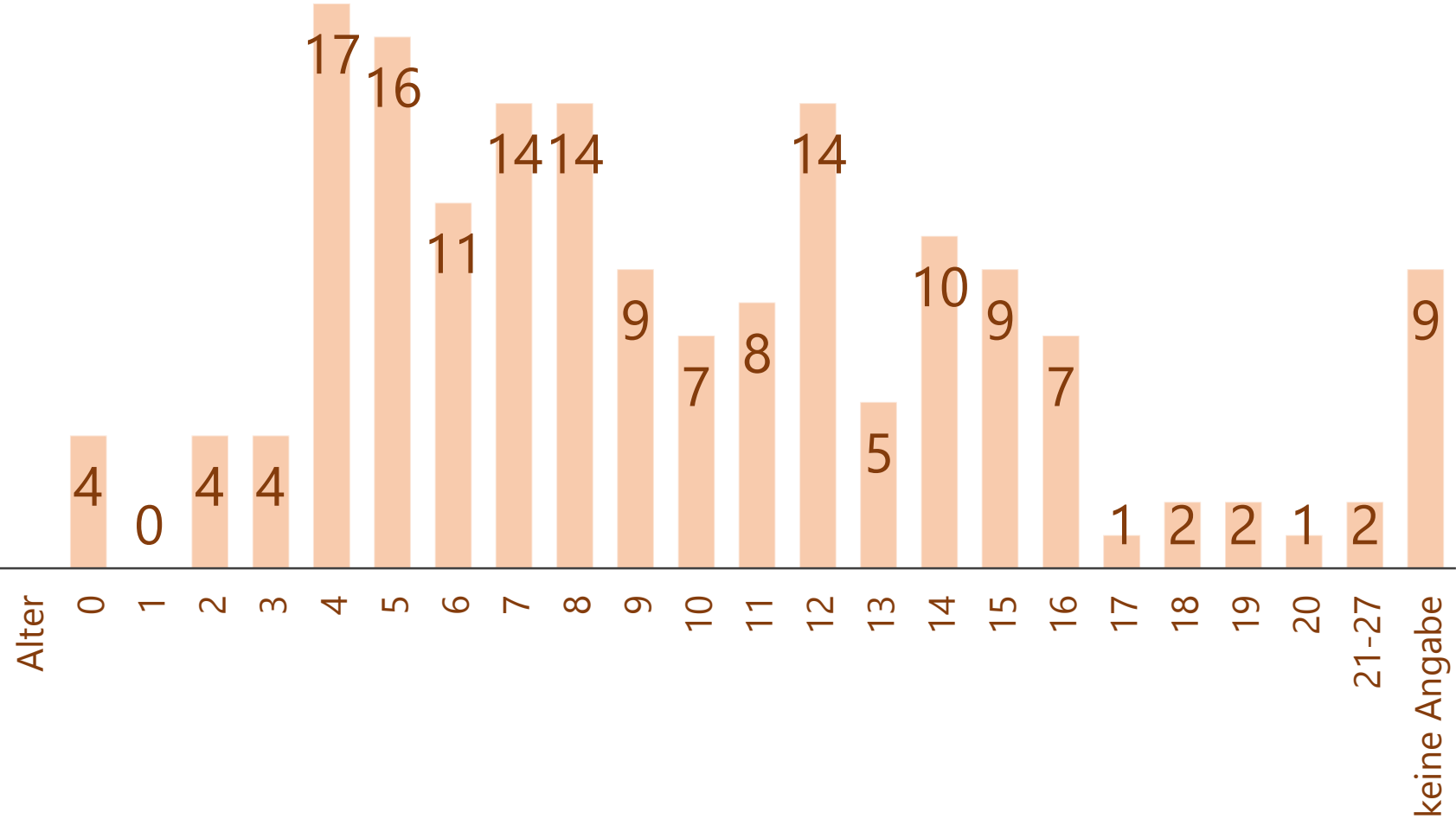
Geschlecht

weiblich	103
männlich	66
divers	1

Behinderung

mehrfach	2
seelisch	6
lernbehindert	2
geistig	2

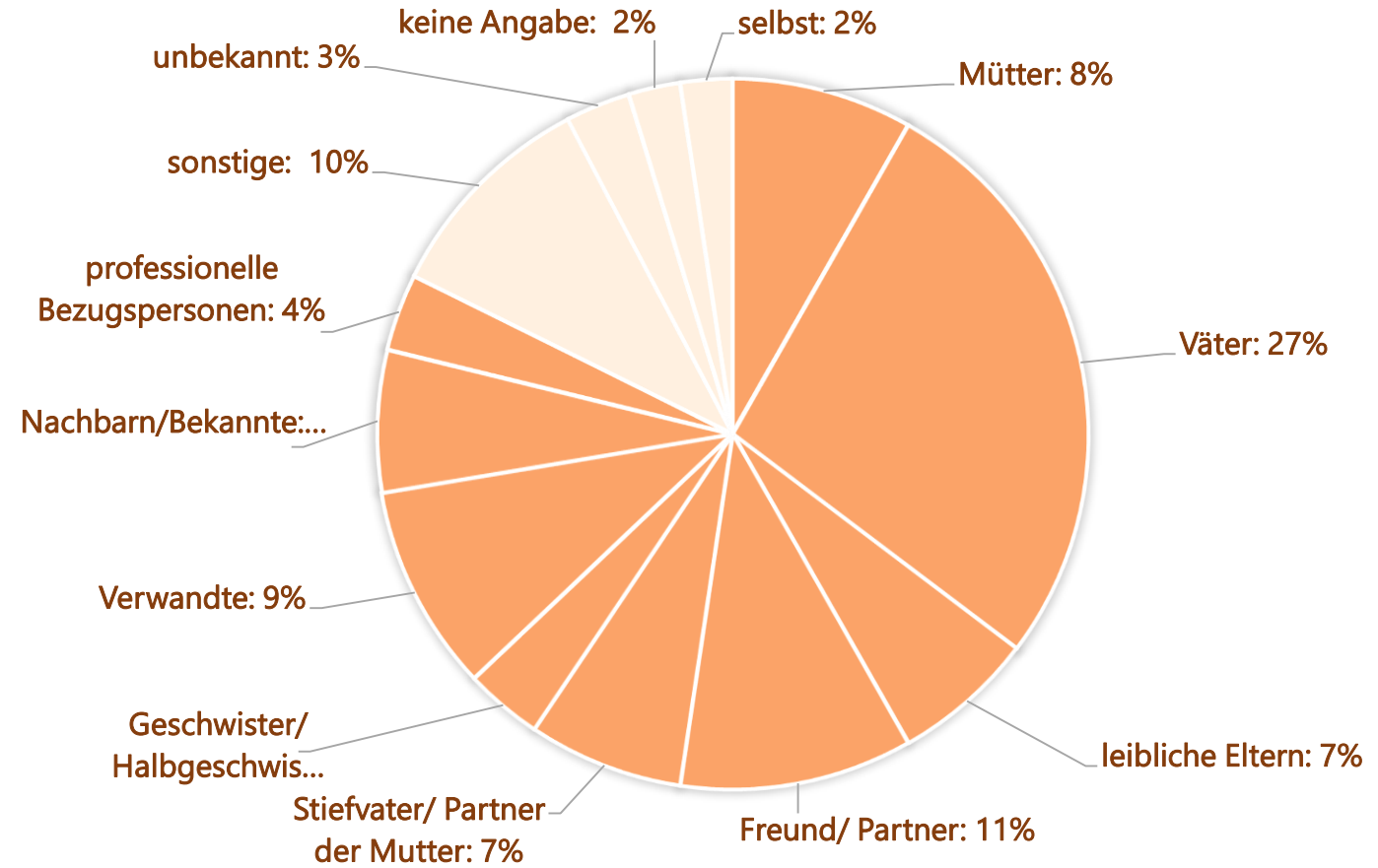
Alter der Betroffenen



137 Tatpersonen aus dem nahen Umfeld

Mutter	14
Vater	46
leibliche Eltern	11
Freund/ Partner	18
Stiefvater/ Partner der Mutter	12
Geschwister/ Halbgeschwister	6
Verwandte	16
Nachbarn/Bekannte	11
professionelle Bezugspersonen	6
sonstige	17
unbekannt	5
keine Angabe	4
selbst	4

mutmaßliche Tatperson



Prävention

Anzahl der Veranstaltungen:

67	Kinderveranstaltungen in Familienzentren
8	Veranstaltungen für Bezugspersonen in den FZ
9	Fortbildungen für Fachkräfte in Kitas
2	Projekt Berufsschulen mit Gesine, Polizei und Caritas Suchtberatung
6	Fortbildungen an Grundschulen
4	Module Schulberatungsstelle ca. 120 Personen
6	Theater und Elternabende

1289 Personen insgesamt erreicht

Ausbau der Präventionsarbeit durch die Landesförderung

Kinder/ Jugendliche

Kinderpräventionstheater
Niederschwelliges Angebot der
„Sprechstunde“ Schulen
Projekt mit Opferschutz, Sucht-
und Frauenberatung für
Schulen
Informationsveranstaltungen
für Eltern/ und
Bezugspersonen

Eltern und Bezugspersonen

Kinderpräventionstheater
Niederschwelliges Angebot der
„Sprechstunde“
Projekt mit Opferschutz, Sucht
und Frauenberatung für
Schulen
Informationsveranstaltungen
für Eltern/ und
Bezugspersonen

Institutionen

Vernetzungen und
Gremienarbeit
Kooperation mit der
Schulberatungsstelle EN
Schutzkonzeptbegleitung
Team/ Multiplikator*innen
Schulungen
Kreissprotbund

Aktuelles

...aus dem Beratungsalltag...

- Komplexer werdende Fälle
- zunehmend Fälle von sexualisierter Gewalt mittels digitaler Medien
(als Form der Peergewalt und/ oder strafrechtliche Inhalte und Fragen zum Kinderschutz)
- psychische Gewalt als Erscheinungsform der Gewalt

Kooperation im Kinderschutz

Für den gelingenden Kinderschutz sind gemeinsame systemische Denk- und Arbeitsprinzipien erforderlich. Hierzu gehören gut ausgebildete und erfahrene Fachkräfte, angemessene organisationale Rahmenbedingungen und stabile Kooperationsbeziehungen, die permanent in Erinnerung gerufen und gelebt werden müssen.

Durch eine koordinierte und kooperative Herangehensweise können Kinder besser vor Vernachlässigung, Missbrauch und anderen Formen von Gewalt geschützt werden.

Kooperation als Herausforderung und Mehrwert zugleich!

-> verschiedene Akteure mit verschiedenen Handlungslogiken, Finanzierungen, gesetzlichen Grundlagen und Kulturen.

kizz Vernetzung und Kooperationen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

